Leistungen fördern und bewerten im Englischunterricht

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen. Als Leistung zählen nicht nur Ergebnisse, auch Anstrengungen und Lernfortschritte werden bewertet.

Schuleingangsphase

Die Leistungen, entsprechend der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2, werden auf der Basis der oben genannten Grundlagen, im Lernprozess beobachtet.
Die Kapitel schließen mit einer kurzen, schriftlichen Übung ab: „Show what you can do“.

Jahrgangsstufe 3 und 4

Dem Lehrplan entsprechend stützt sich die Leistungsbewertung zu 70% auf die mündliche Mitarbeit, belegt durch die Beobachtung im Unterricht. Hinzu kommen kurze, schriftliche Übungen nach einzelnen Kapiteln, z.B. in Form von Zuordnungs- und multiple choice Aufgaben. Sie umfassen einen Zeitraum von 15 Minuten und werden benotet. Diese schriftlichen Übungen machen 30% der Zeugnisnote aus. Die Zeugnisnote ist versetzungsrelevant. Zudem wird das Führen der Arbeitsbücher, der Vokabelhefte und der Schnellhefte in die Leistungsbewertung miteinbezogen. Bei Abschreibübungen wird eine korrekte Rechtschreibung erwartet. Grammatikaufgaben, isolierte Vokabeltests oder Diktate sind nicht zulässig.

So unterstützen Sie Ihr Kind beim Englisch lernen in der Grundschule

Drängen Sie Ihr Kind nicht zum Sprechen.

Ihr Kind muss sich zunächst in die englische Sprache einhören und an die fremden Laute gewöhnen. Viele Kinder hören lieber eine Weile nur zu, ehe sie sich trauen zu sprechen.

Hören Sie Ihrem Kind geduldig zu und loben Sie seine Sprechversuche!

Jeder Lernfortschritt, den Ihr Kind erwirbt, bedeutet eine Steigerung seiner Motivation. Auch einzelne Wörter und unvollständige Sätze in der englischen Sprache sind ein Zeichen dafür, dass Ihr Kind sich mit der Sprache auseinandersetzt.

Akzeptieren Sie Fehler!

Fehler sind ein notweniger Bestandteil des Lernprozesses. Zu häufiges Korrigieren kann zu Sprechhemmungen führen und die Motivation sinkt. Ihr Kind könnte sein Vertrauen in seine Lern- und Ausdrucksfähigkeit verlieren.

Fordern Sie Ihr Kind nicht zum Übersetzen auf!

Ihr Kind lernt die Sprache ganzheitlich und in einem thematischen Kontext. Durch die Übersetzung einzelner Wörter ist das richtige Erfassen des Zusammenhangs bedroht.

Unsere Empfehlungen für das Englischlernen zu Hause:

· Mündliche Wortschatzübungen anhand des Vokabelheftes
· gemeinsames Singen der Lieder zu den CD des Lehrwerks
· Hören altersgemäßer Hörspiele.

Bolandschule

Gemeinschaftsgrundschule

Wiesenstraße 3
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0 52 45 . 24 64
Fax.: 0 52 45 . 83 34 62

ggs.bolandschule@t-online.de
www.bolandschule.de

Stand: April 2013

Englischunterricht

Liebe Eltern,

der Englischunterricht in der Grundschule bildet die Grundlage für ein lebenslanges Fremdsprachenlernen und die Entwicklung einer Mehrsprachigkeit. Er soll die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler für das grundsätzliche Sprachenlernen aufbauen und helfen, diese zu erhalten. Der Englischunterricht öffnet die Tür für das interkulturelle Lernen und ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich handelnd mit der Vielfalt der Kulturen innerhalb und außerhalb des eigenen Landes auseinander zu setzen.

Der Schwerpunkt des Englischunterrichts in der Grundschule liegt auf dem Erwerb grundlegender elementarer sprachlicher Mittel sowie konkreter kommunikativer Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler in lebensnahen Situationen erproben und festigen können.

Seit dem Schuljahr 2008/09 erhalten die Kinder in der Grundschule wöchentlich zwei Stunden Englischunterricht, und zwar ab dem 2. Halbjahr des 1. Schuljahres. Am Ende des 4. Schuljahres erreichen sie die Niveaustufe A1 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen“.

Die lebensweltlichen Erfahrungen und Interessen der Kinder lassen sich Erfahrungsfeldern zuordnen:

· zu Hause hier und dort
· jeden Tag und jedes Jahr
· lernen, arbeiten, freie Zeit
· eine Welt für alle
· auf den Flügeln der Fantasie

Grundlegende Leitziele des Englischunterrichts sind

· die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten
· der Erwerb, die Erprobung und die Festigung elementarer sprachlicher Mittel des Englischen
· die Bewältigung von einfachen Sprachhandlungssituationen in englischer Sprache
· der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens

So findet der Englischunterricht in unser Schule statt

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Englischunterricht mit allen Sinnen erleben, dass das Lernen einer Fremdsprache Spaß machen kann. Daher steht das handlungsorientierte, ganzheitliche und spielerische Lernen im Vordergrund unseres Unterrichtes. Die Kinder erleben die Fremdsprache als Mittel der Verständigung.

Im Vordergrund steht die mündliche Mitarbeit. Das Verstehen und Sprechen wird in realistischen Zusammenhängen und bedeutungsvollen Situationen entwickelt. Allmählich wird auch das Lesen eingeführt. Das Schreiben hat eine unterstützende Funktion.

Unser Lehrwerk „PLAYWAY“

Das Lehrwerk **PLAYWAY** kann anknüpfen an Grundfertigkeiten der Kinder, die sie befähigen, eine neue Sprache zu lernen:

· Die Fähigkeit, Bedeutungen zu erfassen
· die Fähigkeit, mit begrenzten sprachlichen Mitteln kreativ zu handeln
· die Fähigkeit, indirekt zu lernen.

Im ersten Schuljahr erhalten die Kinder ein Pupils`s Book; anhand handlungsorientierter Wortschatzübungen, Liedern, Chants, Action Stories, Cartoon Stories und Mr. Matt Sketchen lernen sie die Aussprache des Wortschatzes und prägen sich erste Phrasen ein.

Im zweiten Schuljahr werden die Kinder im Pupils`s Book behutsam an erste Wörter mit englischem Schriftbild herangeführt.

Ab dem 3. Schuljahr erhalten die Kinder zusätzlich zum Pupil`s Book ein Activity Book und üben mit Liedern, Reimen und Stories das Schriftbild wichtiger Wörter und Phrasen. Mit Hilfe eines Vokabelheftes festigen sie ihren Wortschatz.

Die Vermittlung kulturellen Wissens wird ab Klasse 3 ebenfalls durch die Schrift unterstützt.

Der Lernstandsdiagnose dienen „Show what you can do“- Seiten im Activity Book und die Tests „Show what you know“, in denen Wortschatzkenntnisse, Leseverstehen und (Ab-) Schreiben abgefragt werden.